Bist du groß geworden!

Dasselbe Motiv mit demselben Kind in denselben Klamotten – aber ein Jahr später. So fängt die Fotografin Ursula Müller mit ihrer Kamera den Wandel des Wachsens ein. Der Effekt ist verblüffend

MARIA LETIZIA

„Ich war sehr wählerisch, wollte nur anziehen, was blau, grün oder braun war. Pink hasste ich. Röcke auch. Was sehr lustig ist, weil ich heute fast nur noch Kleider trage."

„Ich mochte es nie, fotografiert zu werden. Bis heute gibt es kein einziges Selfie von mir. Aber dieser Termin war immer nett. Auch, weil wir keine unnatürlichen Posen machen mussten."

TIMO

„Das waren damals meine Lieblingshose und mein Lieblingspulli. Irgendwann sind beide vermutlich in der Kleidersammlung für Bedürftige gelandet."

„Ich war gerade ins Gymnasium gekommen, ich erinnere mich gut an diese Zeit. Ich hatte viel Energie und war eher extrovertiert, weshalb ich gern mitgemacht habe." →

Text
MARGOT WEBER

„An die Hose kann ich mich gut erinnern! Die haben wir in Monza im Kaufhaus ‚La Rinascente' gekauft, als wir zu Besuch bei meinen Großeltern in Italien waren."

„Wenn ich die Menschen kenne, bin ich offen und locker, deshalb haben mir die Fototermine immer Spaß gemacht. Ursula hat uns auch fast immer dazu gebracht, ein bisschen zu tanzen."

ANNA MADDALENA

LUKAS

„Ich kam damals mit allen gut klar, war aber ein ziemlich scheuer und verträumter Junge und in der Schule oft abgelenkt. Heute bin ich viel offener und selbstbewusster."

„Damals habe ich angezogen, was meine Eltern mir gegeben haben. Wie ich ausgesehen habe, war mir egal. Heute lege ich mehr Wert auf meinen Stil." →

„Für die Fototermine habe ich mir meistens meine Lieblingskleidung ausgesucht. Ob man es mir ansieht, weiß ich nicht – aber ich war schon immer für jeden Spaß zu haben!“

„Mit 15 habe ich dann begonnen, Heavy Metal zu hören. Diese Fotos sind die letzten, die mich in farbigen Klamotten zeigen. Danach habe ich nur noch Schwarz getragen.“

FELIX

„Das war damals quasi meine absolute Lieblingskleidung. Das orange Oberteil befindet sich bis heute in meinem Kleiderschrank, und ich trage es immer noch ab und zu!“

NORA

„Anfangs war ich sehr unsicher. Erst im Laufe der Zeit wollte ich auch selber sehen, wie ich mich verändere. Heute finde ich es cool, dass es diese Serie von mir gibt und meine Entwicklung festgehalten wurde.“

FOTOS: Ursula Müller (www.muellerursula.ch)

Was für eine simple und gleichzeitig schöne Idee! Die Entwicklung, die ein Kind durchläuft, zu dokumentieren, indem man es exakt ein Jahr nach dem ersten Bild erneut fotografiert – in seiner Kleidung vom Vorjahr. „Die Hüllen blieben gleich, die jungen Menschen jedoch wuchsen aus ihnen heraus. Und zwar nicht nur physisch“, sagt die Schweizer Fotografin Ursula Müller. Ihrem Fotoprojekt, das sie über sieben Jahre mit insgesamt neun Protagonisten verfolgte, gab sie den Namen „Im Wandel“. Hunderte von Fotos sind entstanden, eine Auswahl davon ist auf den vorderen Seiten zu sehen. Auf die Idee hatte sie einst ihre eigene Tochter gebracht: „Als sie mich damals auf ihre viel zu kurzen Pyjamahosen aufmerksam machte.“

Funktioniert hat das Projekt so gut, weil sich alle Beteiligten kannten: „Wir wohnten damals in einem kleinen Viertel, die Kinder kamen aus der Nachbarschaft.“ Die Aufnahmen fanden im Gemeinschaftsraum der Siedlung statt, den Müller dafür in ein Fotostudio verwandelte. „So war es für den Jungen oder das Mädchen ein relativ geringer Aufwand, zur vereinbarten Zeit vorbeizukommen.“ Oft war es einfach eine kurze Pause vom Spiel oder von den Hausaufgaben.

Bis heute ist Ursula Müller fasziniert von den Metamorphosen, die das Leben mit sich bringt: „Dem Wandel sind wir alle unterworfen, ausnahmslos. Dem äußeren, dem inneren, dem gesellschaftlichen. Er begleitet uns, egal wie alt wir sind. Bewusst wird er uns aber oft erst in der Spiegelung des Gegenübers, der uns umgebenden Welt. Bei Kindern ist er besonders sichtbar.“